

## Auf den Blickwinkel achten

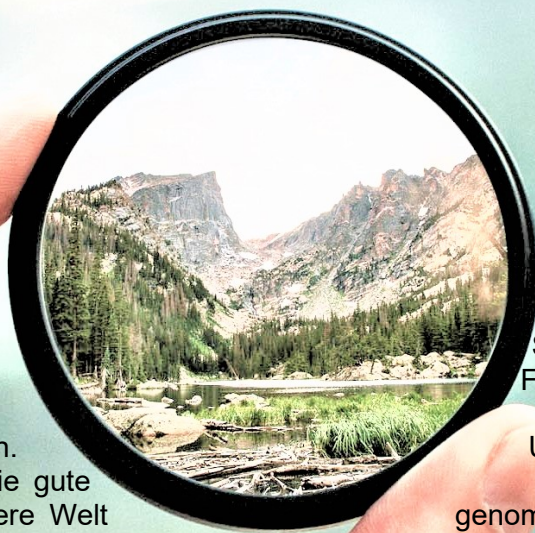
COVID-19 ist „unsichtbar“. Und doch sind die Auswirkungen weit und breit zu sehen und zu spüren. Viele von uns haben zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Kontakt mit der Krankheit gehabt. Aber die Auswirkungen der Epidemie, die Reaktionen der Menschen und besonders die Einschränkungen des öffentlichen Lebens erreichen uns lange bevor die Krankheit uns erreicht. Und das ist auch gut so, um möglichst viele Menschen zu schützen.

Ein folgenschweres Ereignis führt immer dazu, dass jemand sich auf den Weg macht und die Nachricht verbreitet. Ein Bote wird gesandt. Die Legende von Marathon ist Vielen bekannt: Nach einer Schlacht in der antiken Stadt Marathon lief angeblich ein Bote ca. 40 km nach Athen, um die Botschaft des Sieges zu verkünden. Anschließend starb er an Erschöpfung. Aus dieser Legende ist der heutige Marathonlauf entstanden. Irgendwer musste ja schneller sein als die anderen. Im Fall dieser Legende war es eine gute Nachricht. Bei einer schlechten Nachricht ist es umso wichtiger, dass ein Bote sich auf den Weg macht, damit alle, die er erreicht, sich darauf vorbereiten können.

In Jesaja 52, 7a steht: „Was für ein herrlicher Augenblick, wenn ein Bote über die Berge kommt, der eine gute Nachricht bringt!“

Wie wird es uns gehen, wenn über die „Berge des Internets“ die gute Nachricht kommen wird, dass wir wieder arbeiten und zur Schule gehen dürfen? Oder noch ein paar Monate weiter gedacht, die Nachricht, dass ein Impfstoff entwickelt wurde? Diese Nachricht wird Wellen der Erleichterung und Freude schlagen, lange bevor wir geimpft sind oder wieder in der Schule sitzen, auf der Arbeit sind. Die Nachricht an sich löst schon enorm Viel in uns aus.

Auch das Reich Gottes ist dem Gott regiert, können wir die Auswirkungen weit und breit. Jetzt profitieren wir von diesen Gottes: Von dem geschichtlichen Wurzeln in der hat. Oder wir profitieren von – Es waren Christen, die die beflügelten, weil sie Gottes 2000 Jahren ist dieses und unerwartet in unsere mehr verändert und durchdrungen. Die gute Nachricht von Jesus, die gute bereits riesigen Einfluss auf unsere Welt nicht ganz angekommen ist.



unsichtbar. Den Bereich, in nicht sehen. Und doch sind zu sehen und zu spüren. Auswirkungen des Reiches Gesundheitssystem, das seine Nächstenliebe von Christen der Forschung in aller Welt Vorläufer unserer Wissenschaft Schöpfung verstehen wollten. Vor Friedensreich durch Jesus plötzlich Welt gekommen und hat immer Und es ist noch nicht damit fertig. Nachricht von Gottes Reich hat genommen, obwohl dieses Reich noch

Sogar in der geläufigen Bezeichnung der Krankheit können wir einen Hinweis auf Jesus finden: COVID-19. Die „19“ steht für 2019 und verrät uns, in welchem Jahr nach der Geburt Jesu das Virus ausgebrochen ist. Mich erinnert es daran, dass Jesus auch in dieser Pandemie bei uns ist. Mittendrin. Vielleicht auf den ersten Blick verborgen. Aber wir können einen neuen Blickwinkel einnehmen und uns erinnern, dass Gott alles im Griff hat, auch wenn wir es nicht sehen.

Das Virus wird uns weltweit laut Experten noch einige Monate stark beschäftigen und einige weitere Jahre begleiten. Vermutlich wird Vieles auf unserer Erde danach anders sein als zuvor. Aber lasst uns nicht vergessen, wie groß dazu im Vergleich die Auswirkungen von Gottes Reich waren, noch immer sind und bis in die Ewigkeit sein werden. Lasst uns den Blickwinkel wechseln von COVID-19 zu Jesus. Viele fühlen sich in dieser Zeit gebremst und wollen gerne aktiv etwas tun. COVID-19 macht sich groß in unseren Köpfen und Herzen. Das ist die Auswirkung der Pandemie, gegen die jeder einzelne von uns aktiv vorgehen kann: nämlich den Blick auf Jesus richten und ihn in unseren Köpfen und Herzen groß machen.

Bei all den Nachrichten, die uns erreichen, sollten wir die größte und beste Nachricht nicht klein werden lassen, die seit zwei Jahrtausenden unsere Welt formt und das auch noch lange nach der Coronakrise tun wird. Die beste und aktuellste Nachricht ist, dass Jesus sein Friedensreich baut und nichts ihn davon abhalten kann. Der ganze Vers 7 aus Jesaja 52 lautet nämlich:

„Was für ein herrlicher Augenblick, wenn ein Bote über die Berge kommt, der eine gute Nachricht bringt! Er eilt herbei und ruft der Stadt auf dem Berg Zion zu: »Jetzt ist Friede, die Rettung ist da! Jerusalem, dein Gott herrscht als König!«“